

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zustellung 1.30 M., im Bezirk und 10 km weiter 1.50 M., im übrigen Württemberg 1.80 M., Postzusatz nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr 1. d. 1. Spalte, Zeile und gewöhnl. Schrift über deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 % bei mehrmaliger Entspr. Rabat.
Mit dem Württembergischen Anzeiger-Blatt und Schwäb. Landwirt.

Preisprophet Nr. 29.

84. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 29.

Schwäb. Landwirt.

N 117

Dienstag, den 24. Mai

1910

Politische Uebersicht.

Gegenüber dem Handel mit Nahrungsmitteln, Stoffen und anderen Gebrauchsgegenständen in den Kreisen der Anterosphäre und Mannschaften der Armee, welcher besonders die mittleren und kleineren Kaufleute schwer schädigt, hat der preussische Kriegsminister eine in deren Interessen zu begründende Verfügung getroffen, welche die Mitwirkung der Anterosphäre und Mannschaften bei derartigen Geschäften verbietet.

Die Wahlen in Ungarn haben neue blutige Opfer gefordert. In Margina wurden bei einem Zusammenstoß zwischen der rumänischen Nationalpartei und der Regierungspartei zwei Personen getötet und zwei verwundet.

Der „Tempo“ bespricht die politische Bedeutung der Entsendung des Ministers des Auswärtigen, Bismarck, zu der Reichsfestung in London und erwähnt die Unterhaltung des Kaisers mit dem Minister. Das Blatt erklärt: „Man verrät kein Geheimnis, wenn man sagt, daß beide ihr Bestreben in eine Zukunft des Friedens und der Eintracht aufgebracht haben, die sich auf ehrenvolle Ausgleiche stützt, überall, wo solche Ausgleiche möglich sind. Frankreich und Deutschland haben seit einigen Monaten diese Eintracht bewirkt, ohne ihrer Würde und ihrem Interesse etwas zu vergeben. Um in gutem Einvernehmen zu leben, genügt es, wenn sie auf diesem Wege anhalten.“

Die Verfolgung von Handelsinteressen in Persien durch Deutschland, die in letzter Zeit etwas energischer betrieben wurde, reizt die russische und englische Presse, die ihrem Gegner durch falsche Behauptungen über die wahren Absichten Deutschlands List macht. Deutschland wird darum schreien, daß Deutschland in Persien nichts tue, was ihm nach dem Grundgesetz der offenen Tür nicht gestattet wäre. Auch eine russisch-englische Annäherung liegt vor, in der die russisch-englischen Anleiheverträge in Persien betont werden, aber anerkannt wird, daß diese Vorteile anzulassen von Deutschland noch nicht versucht wurde. Der Artikel schließt: Wenn Deutschland geneigt sei, auch die Vorteile in Persien und seine volle Bereitwilligkeit anerkennen, den deutschen Wünschen hinsichtlich der Handelsinteressen entgegen zu kommen, dann sei für eine beide Teile vollkommen befriedigende Verständigung über die persischen Angelegenheiten, zweifellos ein günstiger Boden vorhanden.

Zwischen der spanischen Regierung und dem Vatikan sind sehr gespannte Beziehungen eingetreten, weil der Vatikan bei den neuen Kontrahats-Verhandlungen die Wünsche der Regierung nicht berücksichtigen will. Man berichtet, daß der Ministerpräsident Canalejas entschlossen sei, die Angelegenheit auch ohne das Einverständnis des Vatikans auf der Grundlage der Forderung des liberalen Programms durch das Parlament erledigen zu lassen. Die britische Nationalversammlung hat trotz der Warnung der Konjunktur beschloffen, die Aufstellungen zur

Nationalversammlung nicht zuzulassen. Dieser Beschluß wird auch von den Besitzern der vier Schutzmäkte als eine Verletzung des status quo angesehen. Die Schutzmäkte werden bei der britischen Regierung einbringlich wieder die Zulassung der mohammedanischen Deputierten in die Kammer fordern, falls diese verweigert wird, mit Zwangsmaßnahmen drohen. Bei den vier Schutzmäkten soll jedoch keine Stimmigkeit bezüglich ihrer Anwendung bestehen. Das weiß man scheinbar auch in Ruess, und daraus erklärt sich manche phlegmatische Wendung in den vorliegenden Ereignissen. Auch hält Brasilien die durch den albanischen Aufstand geschaffene Lage gegenwärtig für vorteilhaft, um für Kreise den größtmöglichen Nutzen einzuschleusen. Die Auffassung der offiziellen türkischen Kreise über die weitere Entwicklung der Kreise geht dahin, daß die Türkei unbedingt durch eine Aktion auf die Entschleunigung der Schutzmäkte einwirken müsse. Diefür sei eine Flottenparade vor Ruess mit einer etwaigen Ausschiffung von Truppen geplant. Die Türkei wolle dadurch die Schutzmäkte zu einem euergetischen Eingreifen zwingen.

Nach Meldungen aus Nicaragua hat der Führer der Aufständischen, General Rivas, die Regierungstruppen in der Nähe von Rama vollständig umzingelt und ihnen die Zufuhr von Munition und Lebensmittel abgelehnt.

Oesterreich und Italien.

Rom, 23. Mai. Der Vorschlag der „Neuen Freien Presse“, Bismarck möchte die Welt auf ein neues Abkommen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn für eine Beschränkung der Flottenrüstungen einzulassen, wird vom „Popolo Romano“ mit einem „Non possumus“ beantwortet wegen der großen Furcht vor der italienischen Flotte und der Ueberlegenheit des österreichischen Armees.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 24. Mai 1910

Planetenstand vom 15. Mai bis 15. Juni 1910.

(Entnommen dem „Kosmos“, Handwörter für Naturfreunde, 1910, Heft 5.)

Merkur ist Morgenstern; er erscheint um 3 Uhr, zuletzt schon um 2 1/2 Uhr morgens am östlichen Himmel und kann bis weit in die Dämmerung hinein beobachtet werden. Ihre Entfernung von der Erde nimmt zu; ihre Helligkeit verringert sich. Am 4. Juni ist sie links von der Sonne bei abnehmendem Mond zu finden.

Mars, rückwärts in den Zwillingen, wird nach Sonnenaufgang schon ziemlich tief am westlichen Himmel sichtbar. Er geht um 11 1/2 Uhr, zuletzt schon um 10 1/2 Uhr abends unter. Seine Helligkeit wird immer geringer.

Jupiter, in der Jungfrau, erscheint beim Einbruch der Dunkelheit am südlichen, in der zweiten Hälfte der Beobachtungsperiode bereits am südwestlichen Himmel. Er bleibt bis 3 Uhr, Mitte Juni noch bis 1 Uhr morgens über dem Ge-

himmelskreis. Folgende Verfinsterungen seiner 4 größten Monde können in der ersten Hälfte der Nacht (bis 1 Uhr morgens) beobachtet werden:

20. Mai	Mond III	Eintritt	10 ⁰⁰	abends,
21. "	"	III	Austritt	12 ⁰⁰ morgens,
21. "	"	I	"	9 ⁰⁰ abends,
28. "	"	I	"	11 ⁰⁰ "
1. Juni	"	II	"	9 ⁰⁰ "
8. "	"	II	"	11 ⁰⁰ "
18. "	"	I	"	9 ⁰⁰ "

Saturn, rückwärts im Widder, ist morgens sichtbar; er geht um 8 1/2 Uhr, zuletzt schon um 1 1/2 Uhr auf. Er ist zunächst links, vom 5. Juni ab rechts von Venus zu finden; an dem genannten Tage läuft Venus kaum 1/2 Mondbreite über ihm vorbei.

Am 24. Mai tritt eine totale Mondfinsternis ein. Diese kann in Deutschland nicht beobachtet werden, da der Mond kurz vor dem Beginn der Finsternis untergeht.

* Zum 2. württ. Glasfertig, der am 29. ds. Mts. in Reutlingen, verbunden mit einer gut besuchten Glas-Tagung stattfand, hat die freie Glasmeistervereinsung Reutlingen eine reich illustrierte umfangreiche Festschrift herausgegeben, die in Fachkreisen zweifellos größte Beachtung finden wird. Neben einer alten württ. Glasgeschichte aus dem 17. Jahrhundert enthält die Schrift mehrere ausgezeichnete Aufsätze sachlicher Natur und über das Organisationswesen. Der Glasfertig in Reutlingen dürfte aus allen Gegenden des Landes zahlreiche Besuche erhalten; die getroffenen Beschlüsse werden versprochen auf jeden Fall des Interessenten die Güte.

t. Ebnhausen, 23. Mai. Das Gewitter am letzten Samstagnachmittag, das auf den Markungen Hinderbach und Mohrdorf durch heftigen Hagel Schaden verursachte, hat auch den östlichen Teil unserer Markung noch empfindlich getroffen. Manche Bäume und Büsche wurden von Ästen geschlagen, auch Ackerfelder haben infolge der heftigen Schläge gelitten; im westlichen Teil der Markung wurde kein nennenswerter Schaden verursacht, da die Hagelkörner nur vereinzelt fielen.

Calw, 23. Mai. Gestern berichteten die württembergischen Minister mit Frauen unsere benachbarten Bad- und Kurorte mit ihrem Besuch. Nach einem im „Anteren Bad“ in Hebruggell eingenommenen Frühstück nahmen die hohen Herrschaften mit Zug 11.14 Uhr nach Pirna und bestiegen daselbst unter Führung von Herrn Dekan Rudolf Calw und Gemeindevater S. Wagner-Grafmühl die Kurortstation und das Kloster. Von hier nahmen die Herrschaften in Wagen nach Bad Teinach, verweilten dort längere Zeit im Badhotel und kehrten nach Badstube ein zu Besuch ab. Die Rückkehr nach Stuttgart erfolgte abends im Salonwagen.

r. Gorb, 23. Mai. Nach bräunlich schwacher Witterung verfinsterte sich am Samstag nachmittag gegen 3 Uhr der Himmel derart, daß das Schlimmste zu befürchten war.

Knabenkräuter.

Eine botanische Plauderei.

Von Otto Ernst Suttler (Karlsruhe).

Ist, da nämlich die Rosen in Duft und Blüte kommen, beginnt auch der Knabenkraut hochzeit. Rest im Vordergrund, und nur dem sorglich Achtamen zur Freude. Zur höchsten Freude. Denn unsere einheimischen Orchideen sind nicht nur ein besonders eigenartiges Geschlecht — gleich den exotischen Schwärmern — unserer Pflanzenwelt, sie stellen auch eines der schönsten Kapitel unserer Flora dar: so oft ich über meinem Herbarium stehe, wird dieses Wunder bekräftigt. Man braucht noch nicht in den Dingen in die Biologie der Blüten und Früchte, allein ihre äußere Morphologie, das Studium ihrer Gestalt, der Knollen, des Stengels, der Blätter und Blume ist so überaus reich, daß es unerschöpfbar fast auf einen einwirkt.

Im späten Mai an einem sonnentrunknen Tag fand ich als Jährlicher nach wackerem Wandermarsch auf einer feuchten Bergwiese der heimatischen Gemarkung zum erstenmal die unbekannt Pflanze. Die Gelehrten kamen herbei, und voll Staunens fanden wir um das Wunderkind herum, unschlüssig, ob wir die Karität zuzuschreiben oder mitnehmen sollten. Und wir brachen die Blume und trugen sie mit klapfendem Herzen andern Tags zur Dorfschule. Der alte, gute Herr Lehrer rückte die Brillengläser auf die Stirn und hob, den seinen Duft des Fremdlings schützig mit Bedauern eingehend, das Ranklein nahe zu den Augen. „Si,

mo habi ihr das her, ihr Herren, das ist, mein Seel, ein Knabenkraut; ich bin nur, weiß Gott, bald 30 Jahre hier oben und kenne jeden Berg und Weg, jedes Tier und jeden Stein, aber eine Orchidee habe ich nie gefunden. Als ich den gütigen Namen Orchidee hörte, wurden mir die Schläfen heiß vor Stolz und Freude... Dieses erste Knabenkraut ab wurde ein Schatz der Sammlung unserer Schule. Und wenn immer wir unseren einfachen botanischen Unterricht bestrichen, wie unser trefflicher Lehrer auf das „sehr seltsame Knabenkrautlein“ hin, so es scharfsichtig hervor und zeigte es der Klasse.

Was würde wohl der alte Lehrer sagen, wenn er die nennenswertere Familie „Orchidaceae“ in der fünften Klasse der „Monocotyleae“ meines Herbariums sähe, mit seiner scharfsichtigen vergeblichen Insaisnahmen. „Kreuzelement, wo herst du denn du die hier?“

„Ja, Herr Lehrer,“ lächelte ich sagen, „sehen Sie die einheimischen Orchideen sind seit jener bedeutungsvollen Stunde in unserer sicheren Schulkasse in der Heimat eine stille, heilige Stube meines karitativen Herzens.“ Und der Alte würde die Brillengläser auf die Stirn schieben und hörte mir andächtig zu, wie ich das Evangelium der Knabenkrauter predigte:

Ich will vom gemeinen Knabenkraut, von der braungebrannten, der Äugel, der Rannsch, der Hehn, der Bärpurr, der Wazgen (die eine Redwanze an Gernsch leichtlich in Schatten stellt) und von der Gumpf-Orchide nicht viel Worte machen, obgleich sie ein farbenfreudiges Auge be-

ranken können; erst bei der Hoch-Niemensange halte ich ein wenig ein. Der Botaniker von Profession nennt sie Himantoglossum hircinum. Gewiß, der Duft! Nicht nicht, wenn der Hochgeruch einem nicht eben zum höchsten Gefallen ist, man kann doch über die langen, schmalen Röhren, die aus der rotspaltigen Blüte herabhängen. In halbhartigem Gerüche des Kaiserknäuels, dieses besten Bodens für Knabenkräuter (ein vulkanisch entstandener Gebirgszug der Rheinebene), vertritt sich die Niemensange bisweilen durch ihre reichende Ausdehnung.“ Da ist im nachbarlichen Weinland bei Mühlheim und Staufen der Puppen-Daunpore (Acorus antropophora) ein vielgestaltiger Gak. Und die Waldheide (Platanthora bifolia, im Schwarzwald auch P. montana), der Kahlhübel (Cephalanthera grandiflora und rubra) und das Zweiblatt (histera ovata) bereichern mit einigen anderen den seltenen Kraut. Im Moor der Berge ist die Korallenwanze (Coraliorrhiza innata) und das herzförmige Zweiblatt (dann und wann) zuhause, während die alpine Nigricella angustifolia, das „Gränderle“, die „Rännertrone“, soweit ich weiß, nur auf der Kahlhalde bei Bannhof in unserer Gegend sich anschieben gemacht hat. An den vier Regwurten — der Drahn, die Eichen, die Felsen und Spinnwebpflanz — kann ich nicht ohne diesen kurzen Fingerzeig vorbeigehen. Das sind Perlen der Orchideenflora. Ein vorzüglicher Waldgenosse, die Bogel-Rankwurz (Noctia nidusavis) ist ein unschuldiges Bleichgeflücht. Und um mein kurzes Register zu krönen bringe ich den herrlichen liegelben Frauenfuß (Cypripedium calceolus) des Kaiserknäuels,

Während Donner und Blitz sich entladen, lag es mit großen Tropfen zu regnen an, und schließlich verwandelten sich diese in Hagel in Größe von Kirchenglocken, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. In dem benachbarten Pfarrdorf Betzen (Hohenpölsen) fiel der Hagel dichtes und in Größe von Haselnüssen.

Stuttgart, 23. Mai. Der Präsident des Evangel. Konviktsamt, D. v. Sandberger, ist seinem Ansehen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste, sowie unter Verehrung des Ranges auf der zweiten Stufe der Rangordnung, womit der Titel Ehrenkreuz verbunden ist, in den bleibenden Ruhestand versetzt worden. Als sein Nachfolger wird Prälat von Demmler in Ulm genannt.

W.P.O. Der Landesverband der Nationalliberalen (Duischer) Partei Württembergs hielt am Samstag nachmittag unter Anerkennung seines langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste, sowie unter Verehrung des Ranges auf der zweiten Stufe der Rangordnung, womit der Titel Ehrenkreuz verbunden ist, in den bleibenden Ruhestand versetzt worden. Als sein Nachfolger wird Prälat von Demmler in Ulm genannt.

Stenographische Vorbereitung. Nach der vom Stenographischen Institut in Stuttgart erteilten Erlaubnis sind die Stenographen des Landesverbandes der Nationalliberalen (Duischer) Partei Württembergs am Samstag nachmittag unter Anerkennung seines langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste, sowie unter Verehrung des Ranges auf der zweiten Stufe der Rangordnung, womit der Titel Ehrenkreuz verbunden ist, in den bleibenden Ruhestand versetzt worden. Als sein Nachfolger wird Prälat von Demmler in Ulm genannt.

Der im Wochenblatt für Landwirtschaft veröffentlichte Jahresbericht des Landesverbandes für das landwirtschaftliche Jahr 1909 spricht am Schluß aus: Mit der früheren Entwicklung der landwirtschaftlichen und landlichen Wirtschaft wird es langsam besser. Es zeigt sich dabei allmählich das von der neuen Richtung beeinflusste Schaffen jüngerer tüchtiger Kräfte und Techniker in großem Maße hauptsächlich in der Nähe größerer Städte, wogegen das alte Land noch herzlich wenig von dieser besseren Geschäftsmethoden verführt, so daß es manchmal beklügend ist, zu sehen, wie viele Bienen noch recht geschwächelt werden, die mit demselben Kostenaufwand auch für das gesunde Auge wohlfeiler wirkend, hätten gehalten werden können.

Wie dem Ministerium des Innern bekannt geworden ist, nimmt die Fortführung der Ortskontrollen in den Gemeinden nicht überall einen befriedigenden Fortgang. Die A. Oberämter sind deshalb beauftragt worden, bei

der aus guten Gründen unter gesetzlichem Schutz steht, zum guten Beschlusse.

Dort wo (sonstige Kultur) den meisten eine heilige Pflanze weit anzuwachsen, sind die Anbaufrüchte recht eigentlich zu vermeiden. Und wer in diesen Tagen, das Bild der Natur im Herzen, in dieser Gegend auf Wanderschaft geht, der mag die Augen nach ihnen offen halten. Sie sind der kostbarste Schatz unserer Flora. Ganz ist es noch wunderbar zu sagen, daß manche Finger diese Schönheit nicht schänden sollen, zumalen, da schier alle heimischen Orchideen Gärten und Felder sind und nicht zu vernachlässigen Pflanzen nicht leiden dürfen! Man wir einmal Naturgeschichten haben so wird Natur und Ort wieder durch die Anbaufrüchte zu gewahren sein.

Ich habe das Ereignis mit der ersten Orchidee von der lumbigen Schwarzmalde immer im Gedächtnis behalten, und es wird mir nie abhandeln kommen. Allerdings trägt daran der alte Besitzer sein gut Teil, "Schuld", der uns die Biele zur heimischen Flora tief in unsere Aufmerksamkeit eingepflanzt hat. So ist er auch gewissermaßen der Vater des schönsten Orchideenmeins Herbariums, das die Kaspische trägt: Anbaufrüchte.

Es freut uns diesen aus der „Frankfurter Zeitung“ kommenden Artikel eine Ergänzung aufzulegen zu können, welche der in unserem Verlag erschienenen Broschüre „Die Flora des Regerer Schlossbergs“, von Professor a. D. Schwarzmeier entnommen ist:

Das Bedeutendste aber, was die Flora des Schlossbergs darstellt, sind die zahlreichen Orchideen. Wir ist kein Platz bekannt, der so viele Arten dieser interessanten Pflanzen aufzuweisen vermöchte: die Helmorchis (Orchis

gegebenen Gelegenheit erneut die Gemeindebehörden auf die Bedeutung der Ortskontrollen hinzuweisen.

Stuttgart, 23. Mai. Am Samstag wurde im Feuerbachkanal ein Arbeiter von einem Kolonnenwagen überfahren. Er ist an den erlittenen Verletzungen noch am gleichen Tag im Katharinenhospital gestorben.

Infolge der großen Hitze wurden am Freitag bei den Übungen des 1. Inf.-Reg. (Königlich Oigo) eine Anzahl Soldaten vom Hitzschlag getroffen. Die Nachricht, daß 2 Todesfälle sich ereignet hätten, bestätigt sich jedoch nicht.

Stuttgart, 24. Mai. Am Montag früh sprang eine 17 Jahre alte Robbinin von Stuttgart in selbständiger Weise in den unteren Anlagen; sie wurde von einem Schloßgartenarbeiter noch lebend an das Land gebracht.

Tübingen, 23. Mai. In einem Weinrestaurant in der Wilhelmstraße wurde der Kellerer der ziemlich wertvolle Schmelzwagen gestohlen. — Ein Schmelzwagen muß der Dieb sein, der während der Nacht auf dem Bahnhof einen Schmelzwagen erbrochen und einen ganzen Eimer voll Schmeltzschmelze gestohlen hat. Die zurückgelassenen Spuren deuten auf einen Kellerer als Dieb. — Durch den Diebstahl eines Kammeradens ist es gelungen, einen Kellner von Württemberg, der seit einiger Zeit erhebliche Geldbeschleue aus Tübingen gemacht und das viele Geld mit seinem Kammeraden verprast hat, zu bekommen. Er steht seiner Aburteilung entgegen.

Tübingen, 23. Mai. Auf dem sogenannten Schmelzwagen wurde der 55 Jahre alte, verwitwete und aus Tübingen in Schmelze gebürtige Schmelzer und Kellner Adolf Knoll mit einer Schmelzwage in der rechten Schale tot aufgefunden. Der Schmelzer hatte von Mitte Februar bis Ende April hier gewohnt und war dann nach Stuttgart verzogen. In einem hinterlassenen Briefe beschuldigt er die hiesigen Kellner und Kellnerinnen, ihn in den Tod getrieben zu haben, weil sie seine Mittellosigkeit dadurch verschuldet hätten, daß man ihm den für einen Kellnerhandel nötigen Wandergewerbeschein vorenthalte, weil sie seine Staatsangehörigkeit nicht mehr feststellen lassen. Weil er ohne alle Mittel sei, habe er sich deswegen an Passanten eine Summe entlehnt, damit die Gewerbesteuer in der ihm sonst nicht geschuldet sei, wenigstens die Gewerbesteuer bezahlen könne. Der arme Mann hat sich nicht gewagt, daß er auf die Anatomie nach Tübingen kommt.

Die Einweihung des Strauß-Denkmal in Ludwigsburg. Mit einem würdigen Jubiläumsgast wurde vorgestern das Denkmal, das dem wissenschaftlichen Forscher, dem Dichter und Kämpfer David Friedrich Strauß in seiner Vaterstadt Ludwigsburg von Verehrern errichtet worden ist, feierlich eingeweiht. Mit einem Kammersänger aus Regensburg, „Benedikt“, gesungen vom Rammersbergerverein Ludwigsburg, wurde die feierliche Einweihung eingeleitet. Darauf hielt Prof. Theodor Biegler-Straßburg die Gedenkrede. In großen Zügen entrollte der Redner ein lebendiges Lebensbild und paderbes Bild des wissenschaftlichen Forschers, des Philosophen und Streikers David Friedrich Strauß. In seiner Einleitung, dankte der Redner allen denen, die am Jubiläumsgast des Werkes mitgewirkt haben. Er nannte Strauß einen der ersten großen Dogmatiker aller Zeiten. Ursprünglich ist Strauß Theologe, aber er hat später das Tafelbuch zwischen sich und der Theologie eingeworfen. Aber in dem „Rein seiner Kritik“ sei zugleich das „Ja des Wiederanbauens“ enthalten gewesen. In seinen weiteren Darlegungen würdigte der Redner David Friedrich Strauß als eine wissenschaftliche Größe als eine Persönlichkeit von tiefer Wahrhaftigkeit. Bedeutender Beweis folgte den geschickten Darlegungen. Der größte Teil der Redner lautete von den unteren Anlagen aus der Gedächtnisrede, die der Redner am Fuße des Denkmal hielt. Auf die Gedächtnisrede folgte dann eine Ansprache des Vorsitzenden des Denkmalkomitees, Dr. Ernst Trautmann-Helberstadt, der in schwungvollen begeisterten Worten die Bedeutung des Tages feierte. Oberbürgermeister

militaria), das braunrote Ankerkraut (Orchis fusca), Spitzblättrige Orchis (Orchis spitzblättrig), das zweiblättrige Breitblättrige (Platanthera bifolia), die fleigearartige Ruchblütige (Gymnadenia conopsea), die Fliegenröschen (Ophrys muscifera), den großblumigen Ruchblütel (Cephalanthera grandiflora), den roten Ruchblütel (Cephalanthera rubra), die dreiblättrige Schwammschwärze (Epipactis latifolia), die braunrote (Epipactis atrorubens), die Ruchblütel (Nottia nudis avis) und wenn wir noch die nächste Umgebung des Schlossbergs einrechnen, so kann dieser herrliche Strauß noch um zwei weitere Arten bereichert werden, nämlich um den Trauerorchis (Cypripedium calceolus) vom Bach und um die leuchtende Gudyra (Gudyra repens) vom Wald am Weg nach Regerhof. Allerdings sind manche dieser Orchideen Kinder der Sonne. Orchis spitzblättrig z. B. ist in den letzten paar Jahren nicht mehr gefunden worden. Da regt sich nun gleich die dringende Frage: Was ist die Ursache davon? Fehlt es der Pflanze an Lebenskraft, oder ist sie von ungewissen Ursachen schädlich abgetrieben worden? Der Kranke hat jedes Frühjahr in Gefahr, von selbständigen Verehrern ausgegraben und in den Garten verpflanzt zu werden, was nach den bisherigen Erfahrungen mit solchen Pflanzen sein früherer Tod wäre? Wer da weiß, wie selten diese Pflanzen sind, wie man namentlich für Orchis spitzblättrig in Württemberg keinen zweiten Platz mehr kennt, der wird diese Besorgnis begreifen. Möchten solche Gewagungen für jeden, der in Regensburg mit Botanik sich befaßt, ein Verbot sein, die seltenen und hervorragenden Erscheinungen der Flora nicht zu schenken, damit nicht im Lauf der Zeit eine Brücke einträte. Ein tüchtiger Botaniker kommt, pflügt und erhält, niemals verderbt und zerstört er.

Dr. Hartenfeld-Badwigsburg übernahm alsdann das Denkmal in die Obhut der Stadt. Ein Gutsbesitzer, Rittersgutsbesitzer Dr. Strauß, z. B. im Gutsbesitzerheim Wald-Ed-Rogold, sprach namens der Familie den herzlichsten Dank für die Ehrungen aus. Dem Anstalt der Feier am Denkmal bildete ein Vortrag des Orchesters. Eine große Anzahl der Teilnehmer vereinigten sich sodann bei einem gemeinschaftlichen Festmahl im Waldhotel, wobei auch die üblichen Trinkprüche nicht fehlten und an den König, den Hauptkünstler des Denkmal und den architektonischen Mitarbeiter an der Ausführung des Denkmal, Prof. Beyer, Begrüßungsgramme abgeschrieben wurden.

Marbach, 23. Mai. Eine Veranlassungsmännerversammlung der fortschrittlichen Volkspartei des 2. Reichstagswahlkreises hat die Auffassung eines eigenen Kandidaten beschlossen.

Reutlingen, 23. Mai. In Reutlingen fand ein 23-jähriges Mädchen im Garten des Nachbarn den Weg vor dem Dammrand und handelte am Freitag herum. Ein Mann auf dem Gehweg herbeistellte, hatten die erkrankten Bienen den Rinde bereits mehr als 20 Stiche beigebracht. Man hätte es in nasse Lächer und gab ihm Milch zu trinken, worauf sich ein hartes Erbrechen einstellte. Zur allgemeinen Überraschung bekam das Kind dann gar keine Anzeichen, sondern schlief ruhig ein und war bereits am anderen Tage munter, während man für sein Leben gefürchtet hatte.

Reutlingen, 23. Mai. Die 14-jährige Tochter des Anbaufrüchtebauers Mann war in der Nähe von Gailsheim im Dienst. Beim Feuerwerk wurde sie durch das Ruchblütel, der in Brand geriet. Im Ru Land die Bedauernswerte in Flammen und erlitt so schwere Brandwunden, daß sie daran starb.

Reutlingen, 23. Mai. Das Wagnermeister Blüchle'sche Ehepaar konnte gestern, geistig und körperlich gleichmäßig, ihr goldenes Ehejubiläum begehen. Vom König wurde das Ehepaar mit seiner Photographie beschenkt.

Reutlingen, 23. Mai. Der Sohn des Anbaufrüchtebauers Holz in Jernangweiler hatte von Gmünd eigene Schienen nach Hause zu fahren. Ein Teil von ihnen rutschte vor, die Brücke brach, das Pferd stürzte und der Fahrer kam unter die Räder. Mit schweren Verletzungen, namentlich am Kopf wurde er nach Hause geführt.

Reutlingen, 23. Mai. Am Samstagabend brach die hiesige Gemeinde ein schweres Unglück. Es brannte nämlich zu einer und derselben Zeit in 5 Häusern infolge Kurzschlusses. Wenn die Umkleung um 1-1/2 Stunden später aufgedeckt wäre, so hätte es für die hiesige Gemeinde eine verhängnisvolle Nacht geben können. Weiteres wird die eingehendste Untersuchung ergeben.

Reutlingen, 23. Mai. In dem sogenannten Rathaus des Reichlich Degenfeld'schen Schlossgärtner brach Feuer aus, das sich allmählich auf den ganzen Dachstuhl verbreitete und das Gebäude schließlich bis auf den Grund einäscherte. Sämtliche Pflanzen waren vor vierzehn Tagen ins Freie gebracht worden. Als der Brandstiftung verdächtig wurde der 16-jährige Gärtnerlehrling ins Verhaft genommen, der auch allmählich ein volles Geständnis ablegte, daß er aus Rache gegen seinen Vorgesetzten wegen einer von drei Wochen erhaltenen überhöhten Züchtigung gehandelt habe. Er wurde an das Amtsgericht in Reutlingen abgeliefert.

Reutlingen, 23. Mai. Der in Begleitung von Bekannten gekennte von Reutlingen auf dem Heimweg beschuldigte Fritzer Reher übergab auf der Überfahrt plötzlich einem der Begleiter seine Uhr und sprang in die hochgehende Flut. Er verschwand sofort im Wasser und ist ertrunken.

Reutlingen, 21. Mai. Die seit 6. Mai vermisste 28 Jahre alte Tochter Emilie, des Pomologen Riebler in Weilsberg, die in der Wirtschaft selbst bedienstet war, ist, wie gemeldet, auf Gmünd zurückgekehrt und dem Stallbesitzer als Leiche gefunden worden. 25 Stunden nachdem die Leiche aus dem Wasser gezogen war, lag sie, 70 Meter von der Wirtschaft entfernt, noch neben dem Fußweg.

Gerihtsfaal.

Tübingen, 21. Mai. Strafkammer. Als im April der Julius Blumensfeld in der Charottenstraße in Reutlingen angeklagt wurde, schickte ein Kuchenhändler derselben einen Rechenrechner in die Stadt um ihm für 15 s Schinkenwurst und Brot zu holen. Der Kuchenhändler Hugo Kuttel von Koch, der bei der Auffassung behilflich war, bemerkte dies, er lief von der Arbeit weg und auch in die Stadt. Dort traf er mit dem Jungen zusammen und sagte ihm, der Herr, der ihn fortgeschickt habe, wolle Schwarzenmagen und keine Schinkenwurst, er solle ihm die Wurst geben, er bringe dann dem Herrn Schwarzenmagen. Der Junge gab die Wurst ab, Kuttel verzehrte sie und der Auftraggeber hatte das Nachsehen. Wegen im Rückfall verübten Betrags wurde Kuttel zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Reutlingen, 23. Mai. Die hiesige Strafkammer hat den Schloßgärtner Franz Schwaibald von Gailsdorf, der am 18. März den Keller der Heil- und Pflegenkalt Kellnermeister, Sanitätsrat Dr. Wiedenmann, mit seinem Rab angefahren und umgeworfen hat, wobei der Kellner tödlich, wegen fahrlässiger Tötung zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Reutlingen, 23. Mai. Die Strafkammer hat den 32 Jahre alten verheirateten Schuhmacher Friedrich Hofmann wegen Stillschlepperschlagens an zwei 8 und 9-jähr. Mädchen zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.



Hofrichter vor dem Kriegsgericht.

Wien, 23. Mai. Wie das „Neue Wiener Journal“ meldet, hat heute vormittag vor dem Wiener Kriegsgericht die Verhandlung gegen Hofrichter ihren Anfang genommen. Hofrichter sah sehr bleich und verknüppelt aus und gitterte am ganzen Körper. Zwei Dolmetscher, zwei Oberleutnants, zwei Hauptleute und ein Major als Vorstehender bildeten den Gerichtshof. Nach Verlesung der Anklage durch den Vorstehenden wurde das mit Hofrichter aufgenommene Protokoll, das die Verteidigung des Angeklagten enthält, verlesen, worauf der Angeklagte aus dem Verhandlungsaal geführt wurde. Die Verhandlung der Hofrichter, selbst nicht betraut, dürfte heute noch beendet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Mai. Der Komet ist auch heute auf der Berliner Sternwarte lange beobachtet worden. Er war schon bedeutend heller als am Samstagabend und konnte bald nach 9 Uhr mit dem bloßen Auge gesehen werden. Er zeigte sich als eine runde, weißliche Kugel mit Verdichtungen in der Mitte.

München, 21. Mai. Die Allgemeine Zeitung, die bekanntlich seit Jahresfrist als Wochenchrift erscheint, hat die längste Zeit geliebt. Sphel, der erhebliche Opfer aufwendete, sie als Tageszeitung zu erhalten, ist die Sache jetzt leid geworden, nachdem auch die neue Form nicht die Erwartungen erfüllt hat, die man an die Umwandlung knüpfte. Zum 1. Juli d. J. wird das Blatt völlig eingehen, wenn sich nicht ein anderer Liebhaber findet. Sphel ist sogar bereit, das alte liberale Organ ohne jede Vergütung abzugeben, das heißt herzugeben. So wenigstens will es der Wabr. Kater wissen.

München, 22. Mai. Heute nacht 1/3 Uhr brach im kädtischen Elektrizitätswerk ein ungeheurer Brand aus. In ganz kurzer Zeit waren sämtliche Apparate und Dynamos für Licht und Kraft vollständig zerstört. Infolgedessen wurde der Straßenbahnbetrieb und die Straßen- und Haus-Beleuchtung unterbrochen. Die ganze Nacht wurde an der Herstellung provisorischer Kabel für den Straßenbahnbetrieb gearbeitet, der heute vormittag wieder aufgenommen werden konnte. Die Lichtversorgung soll durch provisorische Anlagen bis heute abend wieder in Ordnung gebracht werden. Der Brandschaden beträgt mehrere Millionen Mark. Das Werk ist außer Betrieb. Belegt wurde niemand. Der Brand entstand infolge Kurzschlusses.

Strasbourg, 23. Mai. In der Reise des Statthalters nach Berlin teilt ein Berliner Telegramm der „Straßburger Neuen Zeitung“ mit, der Besuch gelte einer Besprechung mit Herrn von Bethmann Hollweg über die Verfassungsdiskussion von Elisabeth-Prinzlingen. Die Besprechung nach dieser Besprechung zuerst an das preussische Staatsministerium und dann im Auftrag des Kaisers als Ratgeber der Präsidialmacht des Bundesrats an den Bundesrat. Deshalb verhandelt auch Herr v. Bethmann Hollweg heute in erster Linie als preussischer Ministerpräsident mit dem Statthalter.

Sauben (Walt), 23. Mai. Die Sicherheitsbehörde hat mit der in Abhängigkeit (Verhaftung) erfolgten Verhaftung des Mörders und Deserteurs Bötz, der bekanntlich den Oberarmen Stupp mit einem Revolver niederschoss, allerwärts einen Festgriff getan; Bötz ist nach eingetragener Verurteilung bei der Behörde bis jetzt noch nicht verhaftet.

Hannover, 23. Mai. (Wahlrecht und National-Liberalen.) Der Reichstagsabgeordnete König erklärte gestern in einer national-liberalen Versammlung, daß die National-Liberalen die Wahlrechtsreform in der Fassung des Herrenhauses ablehnen werden.

Zum Kampf im Wagnis wird gemeldet, daß jetzt auch der Arbeitgeberverband Geneigtheit zu Einigungsverhandlungen zeigt. Der Reichstagsrat des Innern hält sich allerdings an den Vorkauf des Deutschen Arbeitgeberverbandes gewandt und seine Vermittlung in dem Kampf abgelehnt, worauf das Reichstagsrat des Innern die weiteren Schritte sofort eingeleitet hat. Die andernamt gewählten Einigungsversuche in Dresden sind infolgedessen aufgegeben worden. Die Zentralstelle des Arbeitgeberverbandes ist bereits bis Vorkauf der Delegationen nach Berlin

berufen. — Nach der jetzt abgeschlossenen neuen Fassung des Arbeitgeberverbandes sind am 15. Mai in Deutschland noch 197 240 Bauarbeiter ausbezahlt gewesen.

England.

Wien, 23. Mai. Mit Genehmigung Kaiser Franz Joseph wurde für die Fahrt des Juppelin-Dampfschiffes der 10. Juni festgesetzt. An dem genannten Tage 3 Uhr nachmittags soll der Ballon nach einer Zwischenlandung in Kornburg vor dem Schloßbrunner Schloß entlassen.

Paris, 21. Mai. Viel erörtert wird hier die Verhaftung der Schwägerin Cambida, einer durch ihre Tätigkeit im Dienst des Kamen und Kranken bekannten Klosterfrau, Gabriella verschleudert bedeutender Ansehen, darunter des Savatoriums von v'Ormeillon und Inhaberin des Ordens der Ehrenlegion. Die Kosten der von ihr gegründeten Anstalten übersteigen ihre Mittel. Nach der Verhaftung einer großen Botterie, die ihr kürzlich genehmigt wurde, reichte nicht aus. So wandte sie die Schwägerin an Finanzleute, um Anleihen anzunehmen und geriet schließlich auf den Kunstweg, sich mehreren Juwelieren als Vermittlerin für den Verkauf von Schmuckstücken anzubieten. Diese Schmuckstücke wanderten ins Pfandhaus und der Bankier der Schwägerin Cambida verließte weiterhin auch noch die Pfandhäuser. Auf Antrag der Juweliere ist seit 14 Tagen eine gerichtliche Untersuchung eröffnet. Durch dieselbe wurde festgestellt, daß sich der Fehlbetrag der von der Schwägerin gegründeten Wohlthätigkeitsanstalten auf acht Millionen beläuft, dem Aktiva von etwa vier Millionen gegenüberstehen. Ferner wurde ermittelt, daß die von der Schwägerin zum Verkauf übernommenen Juwelen in London versteigert worden sind. Eine Verhaftung, die die Wohlthätigkeit der Schwägerin Cambida seit längerer Zeit schon unterläßt, hat gestern wiederum 600 000 Fr. hergegeben. Man hoffte so den Fehlbetrag mit Hilfe einer Sammlung decken zu können und Dr. Pellé, der Generalsekretär der von der Schwägerin geleiteten wohltätigen Gesellschaft, beabsichtigte eine Erklärung, wonach er und Schwägerin Cambida das Opfer ihrer Unvorsichtigkeit in geschäftlichen Dingen geworden seien, die von wucherischen Finanzleuten ausgebeutet worden sei. Auf diese Erklärung hin war man vielfach geneigt, in dem ganzen eine antikerikale Deje zu sehen. Nun aber hat inzwischen Dr. Pellé Selbstmord verübt. Er ließ eine Postkarte an seine Frau zurück, worin es heißt, er wolle lieber sterben, als in die schandhafteste Geschichte hineingezogen zu werden, welche er voraussetzte, und für die Schwägerin Cambida verantwortlich sei, die rings um sich um Tod und Verderben gejagt habe. Ferner wurden auf dem Schreibtische zwei Papierzettel gefunden, welche die Aufschriften „Beweis für Diebstahl“ und „Beweis für Unterschlagungen“ trugen. Die Schriftstücke wurden dem Untersuchungsrichter beigegeben. Hierauf wurde Schwägerin Cambida unter der Anschuldigung, Unterschlagungen begangen und insbesondere mehrere Juweliere geschädigt zu haben, verhaftet. Schwägerin Cambida heißt wie ihrem bürgerlichen Namen Françoise Forette und ist 61 Jahre alt. Der Staatsanwalt von Corbeil wurde beauftragt, die gesamte Buchführung des Tabakfabrikationswerks von Ormeillon mit Beschlag zu belegen. Wiederholte Hausdurchsuchungen, die bei der Schwägerin Cambida vorgenommen wurden, haben in der Entdeckung eines Teils der Pfandstücke für die verurteilten Schmuckstücke und einer Summe von 1 250 000 Fr. in Wertpapieren geführt.

Eine große Flutwelle. Eine ungewöhnliche Flutwelle wurde Freitag in einem Teile des nördlichen Mittelmeeres beobachtet. Zahlreiche Dampfer und Boote führten schwer beschädigt zu den Häfen zurück. Mehrere andere sind noch nicht zurückgekehrt und man befürchtet, daß sie untergegangen sind. Genaue Einzelheiten fehlen noch. Aus Port Vendres sind zur Hilfeleistung Korpedoboots abgegangen.

New-York, 23. Mai. In der Stadt Seneca Valley im Staate New-York geschah gestern der Barren'sche Zirkus in Brand, in dem sich etwa 10 000 Menschen befanden. Durch Zerbrechen der Zirkuswände gelang es, so viele Rauchgänge zu schaffen, daß das Zell geräumt werden konnte, ohne daß erhebliche Verletzungen vorkamen.

Newyork, 22. Mai. Das Kanonendoot Steam, das der Regierung in Nicaragua gehört, bohrte das Kanonen-

boot Omotepe der Rebellen in Grund. Hundert erkrankten. Die Brand hatte 400 Mann und war gut ausgerüstet. Die Omotepe suchte zu entkommen, wurde aber bei Punta Corbo eingeholt.

Zum Tode König Edwards.

London, 23. Mai. Der Minister des Innern veröffentlicht folgende königliche Botschaft: An mein Volk! Die Stimme der Vereingung und liebevollen Ergebenheit, die zum Gedächtnis meines lieben Vaters in allen Teilen des Reiches laut geworden ist, sowie die öffentlichen Kundgebungen, besonders in der Hauptstadt während der beiden Stappen auf seinem Wege zur letzten Ruhestätte, und die ruhende Art, in der eine ungeheure Menge liebevoller Hinterlassener geduldig und erfürchtlich die Seligen erwarteten, seinem Andenken den letzten Tribut darzubringen, hat mich und meine Familie tief gerührt. Dieser so plötzliche und unerwartete Tod, so überwältigend er sein mag, hat durch die Gefühle, die er hervorgerufen, mich erlauben lassen, daß es sich um einen Verlust handelt, der mich und mein Volk gemeinsam betroffen hat. Ich leide nicht allein mit solchen Gedanken habe ich den Mut, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken, fast im Glauben an Gott, daß Vertrauen zu meinem Volk und in treuer Wahrung der Pflicht und der Konstitution meines geliebten Landes. Erleuchtet Georg.

London, 23. Mai. Das gekrönte Diner im Buckinghampalast, bei dem der König und die Königin zugegen waren, trug den Charakter eines Abschiedsdiners für Kaiser Wilhelm. — Aus Anlaß seiner Thronbesteigung hat König Georg allen Strafgefangenen in England je nach der Länge ihrer Strafe einen Strafurlaub von einer Woche bis zu 3 Monaten erteilt werden lassen.

London, 23. Mai. Der österreichische Thronfolger soll mit einigen Programmpunkten der Reichsregierung zufrieden sein und deshalb früher als vorhergesehen wieder abgereist sein.

Der Kaiser auf der Heimreise.

London, 23. Mai. Der deutsche Kaiser hat heute nachmittag 3 1/2 Uhr die Rückreise nach Deutschland angetreten.

London, 23. Mai. Bei der Abfahrt des deutschen Kaisers hatten sich in der Loggia des Bahnhofs große Menschenmengen angesammelt. Bald nach 3 Uhr erschienen das Personal der deutschen Botschaft, der Botschafter, der ehemalige Botschafter und andere offizielle Persönlichkeiten. Kurz vor 3 1/2 Uhr betrat der Kaiser und die kgl. Familie den Botschafter. Der Kaiser ließ dem Botschafter zu sich entziehen und unterhielt sich mit ihm. Dana begab sich der Kaiser in Begleitung des Königs, des Herzogs von Connaught, der Prinzessin Carlotta von Schleswig-Holstein und Arthur von Connaught, des Herzogs von Cornwall und der Prinzessin Albert auf den Bahnhof; dort nahm der Kaiser von dem Anwesenden herzlichen Abschied, lächelte den König auf beide Wangen und schüttelte ihm herzlich die Hände. Sodann bestieg er in Begleitung von Lord Roberts und des Grafen Wolff-Meternich den Zug.

London, 23. Mai. Der deutsche Kaiser äußerte in seiner Unterredung mit dem Botschafter, er wünsche, er wäre aus einem anderen Anlaß nach England gekommen. Er sei tief gerührt von dem ihm bereiteten Empfang und aufrechten dankbar für die ihm erwiesene Sympathie.

London, 23. Mai. Der deutsche Kaiser ist heute nachmittag 4 50 Uhr unter dem Salut der Kriegsschiffe in Port Victoria eingetroffen und von dem Chef des Marinegeschwaders Admiral Druce empfangen worden.

London, 23. Mai. Das Kaiserliche Bureau hat auf seine an den deutschen Kaiser gerichtete Bitte, dem englischen Volk ein Abschiedswort zu sagen, folgende Antwort erlassen: „Es hat erwidert, mitzutellen, daß Se. Kaiserl. Majestät die aufrichtige Sympathie, die ihm von der Stadt London und vom Publikum im allgemeinen in seiner tiefen Trauer bezeugt worden ist, herzlich zu würdigen weiß.“

Andwärtige Todesfälle.

Johannes Bierbach, Bahndiener, 75 J., Urszolgob; Wilhelm Rabe 77 J., Reunenburg; Leopold Schomb, 68 J., Hippoldshan.

Witterungsbeobachtung. Mittwoch, den 25. Mai 1910, gemittelt, einzelne Gewitterregen.

Send und Verlag der S. M. Kaiserlichen Buchdruckerei (Geil Haller) Mainz. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Haas.

Fettprozentige Allgäuer Limburger
hell und feinschnittig, % reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 g franko.
Prima feinen fetten Stangen-Limburger in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 g franko.
Guten schmackhaften Schweizerkäse von 25—50 Pfd. zu 68 g franko. Probekolle ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 g mehr.
Adam Oetle, Kirchheim-Teck (Württg.)

Der Zug der Zeit
verlangt eine moderne Geschäftsführung von dem Kaufmann, der auf der Höhe der Zeit stehen will. Der junge Mann geht seiner Zeit voraus, sagt Bauernfeld. Deshalb inseriert der moderne Kaufmann heute, was er morgen verkaufen will. Will er auf der Höhe der Zeit bleiben, so inseriert er Reis, auch in der stillen Zeit.

K. Amtsgericht Nagold.
In dem
Konkursverfahren
über das Vermögen des Kaufmanns
Wilhelm Hüpper in Walddorf
ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin
auf Montag, 30. Mai 1910,
nachmittags 3 Uhr vor dem kgl. Amtsgericht in Nagold anberaumt.
Nagold, den 21. Mai 1910.
Gerichtsschreiber Rombold.

Pferdeknecht
Nagold.
Ein fleißiger, solider
findet gutbezahlte Stelle.
Branerei „Schwane“.

Trültzsch's Citronensaftkur
Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Fettleucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u. Gallenst. Probest. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Gehaltbar, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60 Citronen 8.25. v. ca 120 Citr. 5.50 frko — (Nachh. 30 Pfg. mehr.) — Wiederverk. gesucht.
In Kichenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden u.enth.
Nagold. Trültzsch, Berlin O. 24, Königsbergerstr. 17.
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.
Rheumatismus. Herr Ph. M. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jugendzeit zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper w. ein reines Darlehen; Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Rücken l. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empfl.
Fettleucht. Bitte mir umg. t. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenommen habe, u. werde Ihr. Saft küsst. in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.
Wiederverkäufer gesucht.



Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachbarschaft des Haders Christian Riem von Altensteig bringe ich in seiner früheren Wohnung die vorhandene Fahrnis gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar am

Donnerstag, den 26. Mai 1910

von morgens 8 Uhr an

1 silberne Taschenuhr mit Kette, Bücher, Bettgewand und Leinwand, Manns- und Frauenkleider, Schreinwerk worunter einige Kommode, verschiedene Kästen, 1 Sofa, Küchengerät.

Freitag, den 27. Mai 1910

von morgens 8 Uhr an

verschiedene Fässer im Meßgehalt von 30 bis 300 Ltr., 296 Ltr. Heidelbeermost, 1 Kranstande, verschiedene Zübe, 20 Fruchtstücke, 1 Wagen für Kühe, 1 Karren, 1 Futterschneidmaschine, 1 Nähmaschine, 2 Kuhgeschirre, ca. 16 Rm. Scheiter- u. Prügelholz, ca. 5 Ztr. Roggen, ca. 20 Ztr. Hen u. Dehnd, ca. 10 Ztr. Haber- und Roggenstroh, 25 Eude Mehl, 1 Badmulde, 1 Teig- u. 1 Mehlmage mit Gewichten, 1 vier Jahre alte



trächtige Kuh,

1 neun Jahre alte Allgäuer

Kuh, neumeißend,

7 Gänse, 10 Hühner und 1 Hahn.

Altensteig, den 20. Mai 1910.

Bezirksnotar:
Seck.

Nagold.

Bringe am kommenden Donnerstag einen Transport schwarze, harte



Läuter Schweine

in meinem Stall zum Verkauf.

Stehhaber sind ergeblich.

Chr. Aienle, Schweinehändler.

MASSEY-HARRIS

Grösste unabhängige Erntemaschinen-Fabrik der Welt.



Garbenbinder,
Getreidemäher,
Grasmäher.

Keuldemaschinen,
Heurechen,
Heuwender,
Cultivatoren.

Schlepper- und Feder-Eggen.

Strohbinden.

Concurrenzlos!
Patent-Schwaden-
Rechen u. Wender.

Neu! Massey-Harris Schwadenrechen mit Heuwenderkombination.

Massey-Harris Co. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg 5.

Nagold.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche

Damenblusen, Damenjackets, Kostümröcke, Knabenblusen und -Anzüge

zum zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Ein fast noch neues

Motorrad

(vortrefflicher Bergsteiger)

hat sofort zu verkaufen

Elektrizitätswerk Nagold.

Unterreichenbach DR. Cal.

150 Liter

Milch

werden auf 1. Juni täglich gesucht, es kann auch von zwei oder drei geliefert werden.

G. Fuchs.

Nagold.

Die Ziehungsliste

der

Zonweiler Kirchenbau-Lotterie

kann eingesehen werden bei

G. W. Zaiser.

Sucht eine

8-10 HP. konstante

Wasserkraft

mit Röhren- oder kleinerem Fabrik-Antrieb.

Offerte mit detaillierter Auskunft sind von Selbstverfassern unter Chiffre M. M. 22 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Calw.

Euche per sofort oder bis 1. Juni ein anständiges, christliches

Mädchen

bei guter Behandlung und hohem Lohn.

Frau Julie Müller,

3. Stube.

Nagold.

Zwei tüchtige womöglich selbständige

Möbelschreiner

für sofort oder später gesucht.

Jakob Hiller,

Möbelschreiner.

Altensteig.

Möbelschreiner-Gesuch.

3 auf Möbel geübte Arbeiter finden bei allerhöchster Lohnzahlung Beschäftigung bei

Jakob Weg, Möbelschreiner.

Nagold.

Einen Burschen

Milchschweine

hat zu verkaufen

Gottlob Schwilke, Hader.

Fruchtpreise:

Nagold, 21. Mai 1910.

Neuer Dinkel	7 80	7 70	7 60
Weizen	11 70	11 50	11 20
Steggen	—	9 50	—
Gerste	8 50	8 45	8 40
Haber	7 80	7 70	7 60
Wicken	10	9 20	9

Wittualienpreise:

1 Pfund Butter	1.30-1.35	Ä
2 Eier	12-15	Ä

Altensteig, 19. Mai 1910.

Neuer Dinkel	8 60	8 50	7 90
Haber	8 20	8 14	7 80
Gerste	9	8 70	8 40
Weizen	—	11 60	—
Roggen	10	9 25	9 75

Wittualienpreise:

1 Pfund Butter	110	Ä
2 Eier	12-14	Ä

Nagold, 24. Mai 1910.

Trauer-Anzeige.

Schmerz erfüllt sollen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere innigst geliebte, treubeforgte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin

Friederike Paur, Witwe,
geb. Schumacher,

im Alter von 75 Jahren nach langem, schwerem Leiden heute morgen 1/6 Uhr sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Sohn: **Karl Paur.**

Beerdigung Donnerstag nachmittags 2 Uhr.

PARKETT-WICHSE.

Marke
Widder



Marke
Widder

Seit 22 Jahren als bester anerkannt.

Für seine Parkett- u. Holzverarbeitungen vortrefflich.

Hauptvertriebsstelle: **Gustav Heller, Nagold.**

Altensteig.

Dem verehr. P. Blittum zur Anzeige, daß ich meine

Gartenwirtschaft eröffnet

habe. Zu reichem Besuch ladet freundlich ein

Louis Kappler,

3. grünen Baum.

Nagold.

Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

Neue Karte des Würt. Schwarzwaldvereins,

1: 50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 1: Bopfingen. Bl. 2: Dörsch-Baben. Bl. 3: Calw-Söllbad. Bl. 4: Freudenstadt. Bl. 5: Horb-Nagold-Dornkretzen. Bl. 6: Hirsbrunn-Schramberg. Bl. 7: Triberg. Maß per Blatt 150 Ä, aufgez. 2 Ä.

Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,

1: 70,000, Bl. 1-5, unaufgez. Ä 1.-, aufgez. Ä 1.50.

Karte des unteren Schwarzwaldes, Gsp., Nagold- und Stuttgart

1: 100,000, unaufgez. Ä 0.80, aufgez. Ä 1.20.

Übersichtskarte vom Schwarzwald, 1: 400,000, 75 Ä.

Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes.

Zwischen Freudenstadt - Schönmünzach - Hornisgrünbe - Allersheim - Oppenau - Petersthal - Reibis - Rippoldsau. 1: 40,000, Ä 1, aufgez. Ä 1.50.

Handkarte der Kgl. würt. Oberämter Neuenbürg und Calw

1: 100,000, aufgezogen 50 Ä.

Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1: 50,000.

Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer,

1: 500,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral Ä 1.50.

Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl.,

1: 150,000 Ä 80 Ä.

Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung.

1: 200,000, Ä 1.-, auf Steinwand Ä 1.40.

Übersichtskarte vom Königreich Württemberg.

1: 400,000, Ä 1.20.

Oberamtskarten, 1: 100,000 Ä 80 Ä, 1: 150,000 Ä 15 Ä.

Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.,

1: 50,000, 1 Heftblatt 75 Ä, 1 Grenzblatt 60 Ä.

Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),

1: 100,000, Ä 1.50 und 50 Ä.

Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte),

1: 25,000, Bl. 95 Altensteig, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Gimmertal, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Herrenberg, Bl. 94 Nagold, Ä 1.50.

Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1: 600,000, 80 Ä.

Karte des Bodensees mit Umgebung,

1: 200,000, Ä 1.20, aufgezogen Ä 2.-.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

Nutzer der angeführten Karten können

Wasserkraft, Fächer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte

von uns bezogen werden

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

